

Niederschrift

über die 18. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Bau- und Umweltausschusses
der Stadt Schortens

Sitzungstag: Donnerstag, 04.09.2014

Sitzungsort: Bürgerhaus Schortens, Weserstraße 1

Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 18:10 Uhr

Anwesend sind:

stv. Ausschussvorsitzende/r
RM Bernhard Jongebroed

Ausschussvorsitzende/r
RM Thomas Eggers

Ausschussmitglieder
RM Peter Eggerichs
RM Kirsten Kaderhandt
RM Dieter Köhn
RM Anne Krüger
RM Hans Müller
RM Joachim Müller
RM Wolfgang Ottens

Vertretung für Herrn RM Karl Zabel

Gäste
RM Horst Herckelrath

Von der Verwaltung nehmen teil:
BOAR Theodor Kramer
StOAR Thomas Berghof
VA Uta Bohlen-Janßen
VA Elke Bielefeld

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung
Die Tagesordnung wird festgestellt.
4. Genehmigung der Niederschrift vom 18.06.2014 - öffentlicher Teil
RM Ottens beantragt in das Protokoll aufzunehmen, dass für die Unterkünfte ein noch abzulösendes Darlehen in Höhe von 157.013,48 Euro abzutragen ist.

Die Niederschrift wird mit der Ergänzung genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde
Der Vorsitzende RM Eggers weist darauf hin, dass auch außerhalb dieses Tagesordnungspunktes Fragen der anwesenden Gäste zu den einzelnen folgenden Punkten zugelassen sind.

Es werden keine Anfragen gestellt.

6. 2. Quartalsbericht 2014 Teilhaushalt 21 - Bauen **SV-Nr. 11//1185**
Frau Bohlen-Janßen trägt den Quartalsbericht vor.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

7. Bauprioritätenliste für die Bauunterhaltung und die investiven Maßnahmen der stadteigenen Liegenschaften.
hier: Ergebnis aus der Gebäudeuntersuchung Rathaus
SV-Nr. 11//1228

BOAR Kramer trägt das Ergebnis der Gebäudeuntersuchung vor. Er benennt zwei wichtige Aspekte. Hierbei handelt es sich um die Heizungsanlage sowie die Elektroarbeiten. Er teilt mit, dass die derzeitige Elektroleitung ausgereizt ist und weist darauf hin, dass die EDV-Anlage keine extra Absicherung hat.

Die Gewerke Elektro / Energetik / Brandschutz haben eine höhere Priorität und sollen baldmöglichst bearbeitet werden. Diese Angelegenheit soll in der Haushaltsberatung am 01.10.2014 erörtert werden.

RM Ottens weist darauf hin, dass die Kosten sich auf rd. 2,7 Mio. Euro belaufen und erinnert an die Aussage von BM Böhling, dass nicht bei allen Gebäuden ein Neubauzustand erreicht werden soll. Er möchte wissen, wie die zwingend notwendigen Ausgaben beziffert werden.

BOAR Kramer weist auf die EnEV 2014 hin, die eingehalten werden muss. Die Lebenszykluskosten des jeweiligen Gebäudes sind anzuschauen. Damit die Kosten der Energie nicht weiter explodieren, muss Geld an der richtigen Stelle in die Hand genommen werden. Zur Förderung kann evtl. ein KfW-Kredit aufgenommen werden.

RM Ottens macht darauf aufmerksam, dass auch 10 Mio. Euro nicht zur Verfügung stehen und daher ein Neubaustandard nicht erreicht werden kann.

8. Verbesserung der straßenbedingten Lärmimmissionen in der Oldenburger Straße zwischen Rathaus und Einmündung B 210 alt **SV-Nr. 11//1229**

STOAR Berghof trägt vor, dass in der letzten Sitzung verschiedene Anlieger der Oldenburger Straße mitgeteilt haben, dass sie sich durch den Verkehrslärm und die Geschwindigkeiten gestört fühlen.

Er erklärt verschiedene Grafiken, die die Ergebnisse der Messungen (Oktober 2013, Februar 2014 und April 2014) beinhalten. Die letzte Messung hat am 13.08.2014 stattgefunden. Hierbei wurden keine übermäßigen Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt.

Ein anderer Straßenbelag könnte die Lärmbelästigung verringern.

BOAR Kramer teilt mit, dass ein Ausbau wie beim 1. Teilstück der Oldenburger Straße rd. 170.000,00 Euro und ein Asphaltbelag rd. 125.000,00 Euro kosten würde. Diese sind jedoch nur Kostenschätzungen.

RM Köhn fragt an, ob die Kosten für den Kanalbau schon abgerechnet wurden. Er ist außerdem der Meinung, dass eine Abnahme nicht hätte erfolgen dürfen.

Die Kosten für den Kanalbau sind bereits abgerechnet. Eine bessere Herstellung war unter den gegebenen Möglichkeiten nicht ausführbar aufgrund des Alters des Belages.

RM Joachim Müller fragt, an was es für Möglichkeiten gibt, um den Anliegern zu helfen. Er regt eine Einbahnstraßenregelung an.

BOAR Kramer erläutert die bautechnischen Möglichkeiten.

1. Abhängen der Oldenburger Straße
2. Einbahnstraßenregelung
3. Änderung des Straßenbelages, z. B. Asphalt

Ein Abhängen sieht er als problematisch an, da es Gewerbetreibende in der Oldenburger Straße gibt. Dieser Auffassung schließt sich RM Ottens an.

Durch die Einbahnstraßenregelung würde sich das Verkehrsaufkommen seiner Meinung nach nicht verringern.

Bei einer Änderung des Straßenbelages mit einer Asphaltdecke sieht er die Problematik, dass sich die Geschwindigkeiten noch erhöhen könnten, da ein besseres Befahren der Straße möglich ist.

RM Ottens regt folgende Möglichkeiten an:

1. Durchfahrtsverbot für alle Kraftfahrzeuge von 20 bis 6 Uhr und Aufstellen des Verkehrszeichens Nr. 260. Anlieger frei beginnend ab Ecke Menke- / Oldenburger Straße
2. Einbahnverkehr Richtung Stadt bis zur Ecke Menke- / Oldenburger Straße

3. Einbahnverkehr Menkestraße von Oldenburger Straße bis zur Alten Ladestraße

RM Eggerichs weist darauf hin, dass der Ausbau der Alten Ladestraße seinerzeit getätigt wurde in der Hoffnung, dass diese Straßen vermehrt angenommen wird und damit ein erhöhtes Verkehrsaufkommen in der Oldenburger Straße vermieden wird.

Er plädiert dafür, das vorliegende Problem durch Aufstellen von Verkehrszeichen, z. B. auch „Anlieger frei“, zu beheben. Sollte dieses nicht zum Erfolg führen, müsste der Straßenbelag geändert werden.

STOAR Berghof findet die Anregungen von RM Ottens und RM Eggerichs prüfenswert. Er weist jedoch darauf hin, dass die Überprüfung des fließenden Verkehrs der Polizei obliegt. Ob dieses in den Abend- und Nachtstunden erfolgen kann, ist fraglich, da die Dienststelle in Schortens abends nicht besetzt ist.

RM Eggerichs regt an, eine Untersuchung bezüglich des Fahrzeugverkehrs Menkestraße / Alte Ladestraße durchführen zu lassen.

Der Anlieger Herr Schuster stellt seinen Vorschlag zur Verkehrsführung vor, der von der Verwaltung geprüft wird. Die Unterlagen dieses Vorschlags sind der Niederschrift beigelegt.

RM Ottens erläutert, dass es sich in diesem Bereich um ein Mischgebiet handelt und sich hier Gewerbetreibende befinden, die über eine Abhängung der Straße nicht glücklich wären. Er ist der Meinung, dass eine Lösung gefunden werden muss, die allen gerecht wird.

RM Eggers teilt mit, dass in diesem Fall auch der TGM mit eingebunden werden muss.

Weitere Anlieger der Oldenburger Straßen teilen ihr Empfinden mit, dass der Verkehrslärm speziell in den frühen Morgenstunden sowie spätabends außergewöhnlich hoch ist.

RM Eggerichs regt an, die Vorschläge der Bürgerschaft in allen Abwägungsprozessen mit aufzunehmen.

STOAR Berghof weist darauf hin, dass alle Maßnahmen mit der Straßenverkehrsordnung im Einklang stehen müssen. Dieses gelte auch für verkehrlenkende Maßnahmen, die aufgrund von Verkehrslärm in Betracht zu Lasten anderer Verkehrswege in Erwägung gezogen würden.

Der Anlieger Herr Engelhardt gibt einen Hinweis darauf, dass die Firma german radar kostenlose Messungen für die Kommune bzw. Polizei vornimmt, jedoch an der Einnahme der Bußgelder mit 10 – 20 % beteiligt wird.

STOAR Berghof erläutert, dass gemäß Vereinbarung mit der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Friesland die Überwachung des fließenden Verkehrs von der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises für das Stadtgebiet Schortens mit übernommen wird. Daneben ist die Polizeibehörde ebenfalls berechtigt, den fließenden Verkehr zu überwachen und auch als Vollzugsbeamte einzuschreiten.

Die Zuständigkeit des Landkreises und kreisfreien Städte (Bußgeldbehörden) zur Verfolgung und Ahndung von Verkehrsordnungswidrigkeiten bleibt unberührt und darf nach der Zuständigkeitsverordnung OWi nicht von anderen Stellen übernommen werden. Somit ist die Verfolgung und Ahndung klar geregelt und folglich durch Dritte ausgeschlossen.

Frau Hinrichs, Anliegerin der Oldenburger Straße, teilt mit, dass der Bauhof neue Zahlen („20“) auf der Straße angebracht hat und bittet um Entfernung der alten Zahlen, da diese zum Teil noch zu sehen sind und zu Irritationen führen. BOAR Kramer erläutert, dass der Baubetriebshof hierüber informiert ist und sich um die Angelegenheit kümmern wird.

Die Verwaltung wird beauftragt, die o. g. Möglichkeiten der RM Ottens und Eggerichs zu prüfen und in einer der nächsten Sitzungen vorzustellen.

9. Antrag der SPD-FDP-Gruppe vom 30.06.2014 zur Einführung einer Katzenschutzverordnung **AN-Nr: 11/0114**
RM Hans Müller trägt den Antrag zum Teil vor.

RM Ottens teilt mit, dass die Gruppe Bündnis 90/Die Grünen/Kindo/Krüger/Ottens diesen Antrag vorbehaltlos unterstützt.

Herr Labeschautzki trägt kurz die wichtigsten Inhalte des Antrages vor und richtet einen Appell an die Presse sowie alle Katzenhalter, die Tiere registrieren und kastrieren zu lassen.

RM Eggert ist der Meinung, dass eine Überprüfung aller Maßnahmen recht schwierig ist und fragt an, wer die Überprüfung vornehmen soll. Die CDU-Fraktion wird diesem Antrag nicht zustimmen.

Nach Wortbeiträgen von RM Hans Müller sowie Herrn Labeschautzki teilt STOAR Berghof mit, dass er Erfahrungswerte der Stadt Jever erhalten hat. Da der Druck auf die Katzenhalter wächst, wird eine Vermehrung der Tiere eingedämmt.

RM Ottens stellt den Antrag, gemäß Geschäftsordnung über den Antrag der SPD-FDP-Gruppe abstimmen zu lassen.

Der Antrag der SPD-FDP-Gruppe vom 30.06.2014 zur Einführung einer Katzenschutzverordnung wird mehrheitlich angenommen.

Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt eine Katzenschutzverordnung zur Festlegung der Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für freilebende Katzen zu erstellen.

Ferner ist zu prüfen, ob landwirtschaftliche Betriebe mit einem erhöhten Katzenbestand im Rahmen der Seuchenverbreitungsprävention für Kastrationen einen Zuschuss aus der Tierseuchenkasse erhalten können.

10. Anfragen und Anregungen:

10.1. RM Jongebloed fragt an, wann bei dem Buswartehäuschen in Middelfähr die Scheiben eingesetzt werden.

Die Verwaltung prüft, ob an dieser Stelle ein Austausch der Wartehalle vorgenommen werden kann. Ziel des Austausches ist, die Unterhaltungskosten zu minimieren.

10.2. RM Jongebloed teilt mit, dass der „Padd“ vom Jugendtreff zur Nürnberger Straße in Roffhausen schlecht zu begehen ist. BOAR Kramer teilt mit, dass sich die Tiefbauabteilung diesen Weg ansehen und ggf. Abhilfe schaffen wird.

10.3. RM Köhn fragt an, ob die gerodete Fläche vor dem Rathaus so bleiben soll.

BOAR Kramer teilt mit, dass es sich hier um eine Wildblumenwiese handelt, die in Kürze gemäht wird.

RM Ottens regt an, dass den Bürgern erklärt werden soll, warum dort eine Wildblumenwiese angelegt wurde

10.4. RM Joachim Müller bittet um Überprüfung der Ampelphase bei der Ampel an der Flutstraße, da diese seiner Meinung nach zu kurz ist, wenn schwerbehinderte Menschen diese nutzen wollen.

STOAR Berghof sagt zu, die Angelegenheit zu prüfen.